

# **TZT - z.B. für den AIDS-Unterricht sehr geeignet : Schule geben mit Themenzentriertem Theater (TZT)**

Autor(en): **Jegen, Jürg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl  
scolastic grischun**

Band (Jahr): **54 (1994-1995)**

Heft 4: **Wie betrifft uns Aids? : wir werden mit dieser Frage nicht allein  
gelassen**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-357158>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schule geben mit Themenzentriertem Theater (TZT)

## TZT – z. B. für den AIDS-Unterricht sehr geeignet

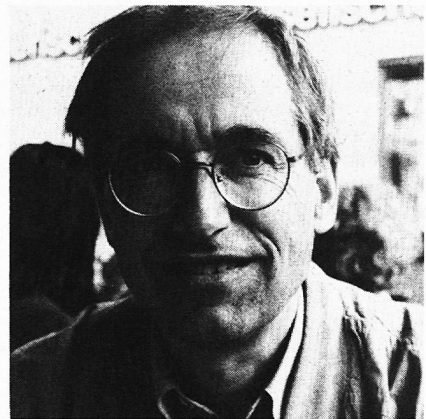
*Wenig konsumieren – viel eigenes Erleben – immer wieder Reflektion und Sprechen über eigene Gefühle.*

**Nein, man spielt nicht nur Theater. TZT ist eine feinstrukturierte Methode, die den Schüler, die Schülerin einen Stoff soweit erleben lässt, wie sie (er) dazu bereit ist. Niemand wird zu etwas gezwungen.**

Die Ausgangslage war speziell. Die 19 Schülerinnen und Schüler, 1.–3. Real und Sek, brachten sehr unterschiedliche Voraussetzungen mit. Ein recht gewagtes Unterfangen für meine erste Arbeit mit TZT.

### Themenzentriertes Theater (TZT)?

Jeder Block (1 oder 2 Lektionen) führt auf einen Höhepunkt hin, der vielfach, aber lange nicht immer, im Spielen einer Situation besteht, und auch wieder heraus. Als Lehrer gebe ich Impulse in Form von Anlagen und schaue, was diese bewirken. Aufgrund meiner Beobachtungen entscheide ich, wie ich weiterfahren kann. Ich muss also mit meinen Schülerinnen und Schülern im gleichen Sendebereich sein. Für einen Stoff wie AIDS scheint mir das eine sehr gute Voraussetzung zu sein.



Jörg Jegen, Lehrer aus Tschappina, machte eine berufsbegleitende Ausbildung als TZT-Leiter. Während eines Praktikums, das er in seiner Schule durchführte, stand AIDS im Mittelpunkt.

### Aufbau eines Blocks

Wenige Chöre beginnen eine Probe ohne Einsingen, kaum eine Turnstunde kommt ohne ein Warmlaufen aus. Auch im TZT stimmt man die Beteiligten auf den zentralen Teil hin ein. Zuerst sind alle mehr oder weniger auf sich



**D**ALIEGT ER NUN, IST VÖLLIG HIN,  
DAS SIEHT AUCH DIE VERKÄUFERIN.

**D**IE BEULEN FANGEN AN ZU SCHWELLEN,  
ES SCHMERZEN ABGESCHÜRFT STELLEN.

**S**IE TRÖSTET IHN, GANZ OHNE HAST,  
MIT KÜSSCHEN UND MIT HANSAPLAST.



konzentriert. Schritt um Schritt kommt jede und jeder mehr aus sich heraus. Es wird immer mehr Phantasie gefordert. Die Schülerinnen und Schüler exponieren sich mehr und mehr. Jede Anlage enthält Elemente des Blockkerns und führt somit auf diesen hin. In diesem wird vielfach eine Situation gespielt. Daran anschliessend folgt die Verarbeitung und wieder ein feinabgestimmter Ausstieg.

**Weshalb soviel Umstände?**

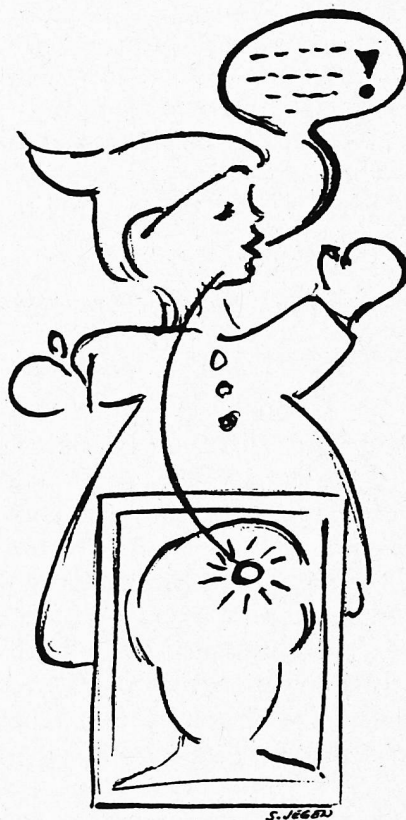
Wir alle haben schon selber erlebt oder zugesehen, wie Kinder häufig ihre Probleme verarbeiten. Sie spielen Schule, Familie, Döckerlis,.....

Am «Döckerlispielen» kann ich am besten zeigen, wo eine Grundidee des TZT liegt. Durch die Übernahme der Rolle einer Ärztin oder eines Arztes legitimiert sich ein Kind ein andersgeschlechtliches Kind als Patienten oder Patientin zu betasten. Nie kämen die Kinder von sich aus auf den Gedanken, etwas Unrechtes zu tun. Die Rolle Arzt (Ärztin) wird also wie ein «Werkzeug» gebraucht, um etwas Neues erfahren zu können.

**Ein Beispiel aus der Arbeit:**

Ausgangslage: Die Schülerinnen und Schüler konnten nicht offen über den Gebrauch von Präservativen oder auch Binden sprechen. Die Hemmungen waren zu gross.

Nach sorgfältigem Aufbau des Blockes und der behelfsmässigen Erstellung einer Kasperlibühne lautet die Aufgabe folgendermassen: Wir spielen Kasperlitheater. Immer zwei Mädchen oder zwei Knaben führen den jeweils zuschauenden andern eine Szene vor. Zwei Kasperlfiguren finden ein Paket. Bei den Mädchen ist eine Binde eingepackt, bei den Knaben ein Präservativ. Nun spricht z.B. der König mit dem Kasperli über den Fund.



Mein Sprachrohr: Eine Theaterfigur

Der Rahmen ist gegeben. Was damit gemacht wird, ist sehr unterschiedlich. Nach allen Aufführungen ergibt sich jedoch ein recht rundes Bild über den Gebrauch von Präservativen bzw. Binden. Für mich erübrigt es sich, noch viel dazu zu sagen. Der Wissensstand der Jugendlichen, vor allem derjenige der Mädchen über Binden, ist gross.

**Vielmals fällt es leichter, über etwas zu schreiben als zu sprechen.**

Mit folgendem Beispiel möchte ich zeigen, dass im TZT nicht nur Situationen gespielt werden.

Vorbemerkung: Unsere Behandlung von AIDS konnte streckenweise – es zeigte sich als ein Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler – unter dem gehen, was man sonst unter «Aufklärungsunterricht» versteht. Das Interesse für das andere Geschlecht war sehr gross. Nur zeigen und offen darüber reden durfte niemand.

Alle erhalten die Aufgabe, auf einen Zettel aufzuschreiben, welche Veränderungen am eigenen Körper in den letzten zwei, drei Jahren wahrgenommen wurden. Ich sammle diese ein und lese sie laut vor, so dass nicht erkennbar ist, wer den Text geschrieben hat.

UND LEO KOMMT NUN AUCH ZU SINNEN. ER SIEHT JETZT 3 VERKÄUFERINNEN.

SIE ALLE SIND SO ZART UND REIN, NUR, WELCHE IST ES VON DEN DREI'N?

DENN LEOS BLICK IST NOCH GETRÜBT, ZWAR HINGEKNALLT, DOCH VOLL VERLIEBT.



Das Resultat ist verblüffend. Wegen der verschiedenen Entwicklungsstufen, in denen die Schülerinnen und Schüler stehen, haben wir am Schluss einen Überblick der Entwicklung während der Pubertät, wie es ein Lehrbuch nicht besser geben könnte.

Nun schreibt jede Schülerin und jeder Schüler die Fragen auf, die sie oder er an das andere Geschlecht hat. Ich sammle die Zettel ein. Nachdem ich die Fragen vorgelesen habe, erfolgt die Antwort wieder auf gleiche Weise. Meine Rolle ist hier die eines, natürlich auch mitdenkenden und mitredenden, Vermittlers. Das Ergebnis begeistert mich auch hier.

Solche, auch für mich spannende Schulstunden wünschte ich mir noch viele!

#### Literatur:

*TZT-Basisbuch, H. Werthmüller, SI TZT-Verlag Meilen  
«Wenn ich mich anstecke...»,  
TZT-Zinnober Nr. 14, Ruth Wullschleger,  
SI TZT-Verlag Meilen  
AIDS, Praktikumsbericht  
von Jürg Jegen, Obertschappina  
im Heinzenberg.*

#### Übersicht

Wir sprachen über Immunität, Hemmungen, Ängste, AIDS (was ist das?), Begegnung mit HIV-Positiven, Drogen, Ansteckung, Liebe, Verhältnis Mädchen/Knaben, Funktion der Sexualorgane, Pubertät, und und und...

#### Fazit

Wenn ich versuche durch geeignete Impulse den Fluss der Energie der Schülerinnen und Schüler in Gang zu halten, darf ich immer wieder feststellen, wie vieles eigentlich vorhanden ist und nur darauf wartet, bis es an die Oberfläche kommen kann. Ich bin nicht mehr nur Beobachter und Wissensvermittler sondern auch Lernender. Durch diese Arbeitsform werde ich mitgerissen zum selber aktiv Beteiligten und Betroffenen.

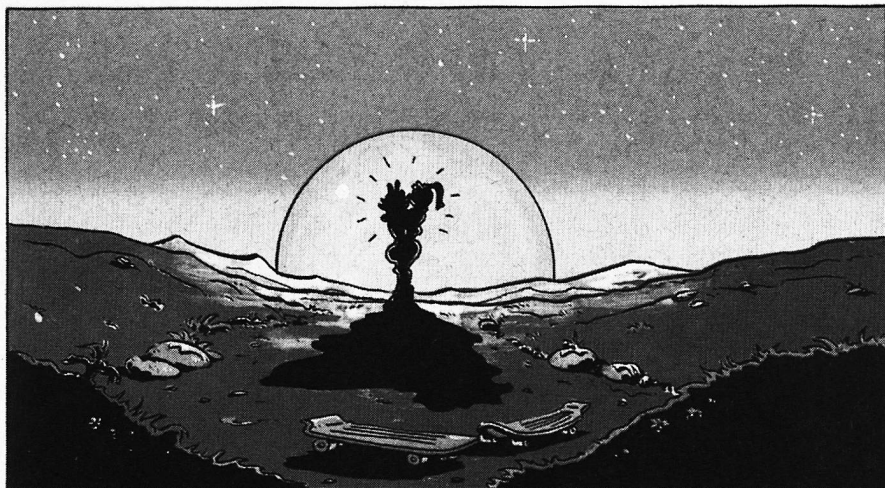
## Schülerinnen und Schüler werden aktiv!

Wie können Sie als Lehrerin die SchülerInnen dazu bewegen, sich mit einem heiklen Thema wie Aids vertieft auseinanderzusetzen?

Die Aids-Hilfe Graubünden und die Familien-, Sexual- und Schwangerschaftsberatung Graubünden schlagen Ihnen als mögliches Unterrichtselement eine Reportage durch die SchülerInnen vor.

Viel Spass!

Siehe Arbeitsblatt Seite 19 in diesem Schulblatt.



MIT IHR WILL LEO ALLES WAGEN,  
NACH SO VIEL ABGESCHLAFTEN TAGEN.

SIE KENNT BEIM SKATEBOARDFAHRN  
DEN DREH,  
UND LEO TUT BALD NICHTS MEHR WEH.

FÜR LEO REISST DER HIMMEL AUF,  
ER IST MIT HILDEGARD GUT DRAUF.

